

Start für neue ORF-„Liebesg'schichten und Heiratssachen“ mit Nina Horowitz am 6. Juli

Utl.: Staffel 24 mit zehn neuen Folgen und 54 Porträts
partnersuchender Menschen - immer montags um 20.15 Uhr in ORF
2 =

Wien (OTS) - Endlich ist es soweit! Am Montag, dem 6. Juli 2020, startet die neue, bereits 24. Staffel des ORF-Kultformats „Liebesg'schichten und Heiratssachen“, erstmals mit Nina Horowitz als neue Interviewerin und Gestalterin. Insgesamt 54 partnersuchende Singles aus ganz Österreich stellt die Reihe - immer montags um 20.15 Uhr in ORF 2 - bis zum 31. August in neun Folgen vor, somit sechs Kandidatinnen und Kandidaten pro Sendung. Die zehnte Folge am 19. Oktober erzählt abschließend die Erfolgsgeschichten des Sommers. Wer hat die meisten Zuschriften bekommen, wo bahnen sich zarte Bande an und wer konnte tatsächlich schon die große Liebe finden? Die erste Sendung am 6. Juli führt Nina Horowitz gleich in fünf Bundesländer, wo das Filmteam drei Damen und drei Herren besucht. Zum Auftakt geht es nach Tirol, anschließend nach Vorarlberg, weiters in die Steiermark, wo gleich zwei Singles vorstellig werden, außerdem nach Niederösterreich und Salzburg.

Die Singles der ersten Folge im Überblick

Annemarie „Schobi“, 74-jährige pensionierte Sängerin aus Tirol, sucht einen neuen, treuen Gefährten. Seit mehr als 40 Jahren lebt sie mit ihrem gefiederten Freund Gogo, einem Papageien, zusammen und hätte jetzt auch gern wieder einen Mann. Gepflegt soll er sein, sauber, lieb und dem Kuscheln nicht abgeneigt. Und ihren Gogo mögen, selbstverständlich: „Aber der ist eh so ein Braver.“ Die Tirolerin ist Single, weil sie zu wenig ausgeht: „Ich bin höchstens in der Pizzeria Milano. Aber da sind alle Männer vergeben.“ Zweimal war Annemarie verheiratet, der erste Ehemann war ihre große Liebe Albert. Der war allerdings untreu: „Da musste ich mich trennen. Ich bin lang nicht drüber weggekommen.“ Die Sängerin hat ein bewegtes Berufsleben hinter sich, sie war sogar mit Roy Black auf Tour und eineinhalb Jahre mit dem Schlager-Star erotisch verbandelt: „Es war lieb. Nett. Mehr will ich nicht ausplaudern.“

Gerald, 55-jähriger Haubenkoch aus Vorarlberg, ist durch eine

gefinkelte Aktion seiner besten Freunde in der Sendung gelandet: „Insgeheim werden schon Wetten abgeschlossen, wie viele Zuschriften ich bekomme.“ Ein Freund von Gerald glaubt, es werden 150 Briefe eintrudeln. Der andere geht sogar von 300 aus. Gerald's Traumfrau ist Nichtraucherin und ganz natürlich. Sie hat „keine Bilder auf dem Körper. Höchstens ein kleines Tattoo.“ Gerald würde gerne mit einer neuen Partnerin eine Schneeball- und Polsterschlacht machen. Und natürlich gemeinsam kochen: „Als Haubenkoch wird man gar nicht eingeladen, weil jeder Angst hat, etwas falsch zu machen. Aber mir ist das Einfachste gut genug.“ Seine Sehnsucht: Er möchte jemanden kennenlernen, der sein Leben verändert: „Auch meine Mutter wäre sehr erfreut, wenn's einmal klappen würde.“

Monika, 59 Jahre, Sachbearbeiterin aus der Steiermark, liebt ihre vielen, bunten Dirndl-Kleider. Ihre leere Wohnung mag sie nicht. Sie will nicht mehr einsam sein. Der neue Mann an ihrer Seite muss viele Kriterien erfüllen: Der Traumprinz sollte bitte zwischen 58 und 64 Jahre alt sein, charmant, gebildet und gepflegt. Für Monika ist ein Mann dann schön, wenn er Haare am Kopf und nicht im Gesicht hat, schlank ist und einen knackigen Hintern hat: „Man muss ihn überall herzeigen können.“ Sogar Society-Events wie den Wiener Opernball malt sich die Steirerin an der Seite des neuen Partners aus. Vor zwei Jahren verstarb ihr Ehemann von einer Sekunde auf die andere: „Man kann nicht beschreiben, wie es einem da geht.“ Nach ihrer Trauerzeit ist die Kandidatin aber bereit für die große Liebe. Und eben den Wiener Opernball.

Edmund, 62, pensionierter Personalverrechner aus Niederösterreich, hat eine lange Ehe hinter sich. Nach 25 Jahren Alltag „passierte“ ihm seine erste Affäre, acht Jahre später die zweite und die Ehe zerbrach: „Ich bin vom Sternzeichen Zwilling und dürfte auch beziehungsmäßig völlig falsch verstanden haben, dass man alles doppelt braucht.“ Rückwirkend betrachtet gesteht sich Edmund ein, Fehler gemacht zu haben. Aber, der Single ist überzeugt: „Wenn die Beziehung in Ordnung ist, ist jeder treu. Auch ich.“ Sein Leben teilt er im Moment nur mit seiner geliebten Hündin Maya, das soll sich durch die „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ ändern. Der Niederösterreicher wünscht sich eine Frau, die „ihn lieb hat, verschmüst ist und ein bisschen erotisch“. Zu jung sollte die Zukünftige bitte nicht sein, „ich trage ungern Schultaschen nach Hause.“ Edmund lässt der neuen Dame an seiner Seite noch etwas Erfreuliches ausrichten: „Ich putze, koche und wasche selbst. Ich brauche weder eine Putzfrau noch eine Krankenschwester, sondern eine

Partnerin."

Luzia, 75-jährige technische Zeichnerin in Pension aus Salzburg, wäre eigentlich eine Komtesse: „Aber Adelstitel sind ja in Österreich nicht mehr en vogue.“ Bei der Partnerwahl spielt ihre aristokratische Herkunft sowieso keine große Rolle, betont sie. Luzias Ehe wurde, nach 30 gemeinsamen Jahren, vor sechs Jahren geschieden. Man hatte sich auseinandergeliebt. Nach der Scheidung gab es in ihrem Leben einen jungen Verehrer. „Der war fesch“, erinnert sie sich, „hatte lange Haare und war ein Charmeur. Es war Balsam für die Seele. Er hat mir all die Dinge gesagt, die eine Frau hören will.“ Leider hatte er es aber auf ihr Geld abgesehen. „Tempi passati! So ist das Leben“, findet die Salzburgerin. Luzia möchte fröhlich in die neuen Zeiten blicken. Und hofft auf einen Herrn, der sie „ein bissl mitreißt und ohne Altlasten frisch mit einer Freundschaft beginnen kann.“ Sie erträumt sich für ihr Leben ein Ende wie in einem Liebesroman, denn „da geht immer alles gut aus.“

Manfredo, 63, pensionierter Musicaldarsteller aus der Steiermark, wünscht sich eine Frau mit langen, gepflegten Haaren, die schlank ist. Zu klein sollte sie bitte auch nicht sein: „sonst schaut sie beim Sport neben mir aus wie ein Zwergel. Ich bin halt doch ein Meter zweiundachtzig – einhalb.“ Manfredo kleidet sich gern modisch, da ist er ein bisschen eitel, gibt er zu. Selbst loben möchte er sein Aussehen aber nicht, „jede soll sich selbst ein Bild machen.“ Der Kandidat hatte mehrere, längere Beziehungen, die aber leider nie gehalten haben. Zu Zeiten von Corona findet er das Verlieben sowieso schwierig: „Aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“ Zur Aufheiterung unterhält Manfredo, der am Land lebt, seine Nachbarn und Nachbarinnen mit Gesangseinlagen aus seinem Fenster.

Nach der TV-Ausstrahlung sind die Sendungen der neuen „Liebesg'schichten und Heiratssachen“-Staffel sieben Tage via ORF-TVthek (<https://TVthek.ORF.at>) als Video-on-Demand abrufbar. Dakapo-Termine gibt es mittwochs um 12.10 Uhr in ORF 2 bzw. ab 11. Juli immer samstags um 12.15 Uhr in 3sat.

Weitere Details zur neuen Staffel – eine Produktion des ORF, hergestellt von TALK-TV – sind unter presse.orf.at abrufbar.

~

Rückfragehinweis:

ORF-Pressestelle

Ruza Holz hacker
(01) 87878 - DW 14703
<https://presse.ORF.at>

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/248/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0112 2020-07-03/12:02

031202 Jul 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200703_OTS0112